

# Coaching durch erfahrene Experten

von MARGOT BURGER: **Seit zehn Jahren unterstützen die AktivSenioren die angehenden Gartenbautechniker der Staatlichen Meister- und Technikerschule an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) im Fach Unternehmensführung und Personal. Beim Erstellen von Businessplänen profitieren die Studierenden dabei vom Know-How der ehemaligen Führungskräfte.**

Der Mehrwert der zweijährigen Techniker Ausbildung im Vergleich zum einjährigen Meister ist vielfältig, ein Aspekt aber ist entscheidend: Im Technikerjahr ist Zeit vorhanden, sich selbst auszuprobieren, persönliche Projekte intensiv zu verfolgen und weit über den Tellerrand der eigenen Fachsparte zu schauen. Ein sehr umfangreiches Projekt der Gartenbautechniker an der LWG wird nunmehr zehn Jahre in Kooperation mit den AktivSenioren der Regionalgruppe Unterfranken durchgeführt:

Im Fach „Unternehmensführung und Personal“ sind zwei Monate Zeit eingeplant, in der die Studierenden einen eigenen Businessplan erstellen. Dabei soll eine Geschäftsmöglichkeit mit den damit verbundenen Chancen und Risiken aufgezeigt und bewertet bzw. Investitionen in einem laufenden Betrieb beleuchtet werden.

Unterstützung geben nicht nur die Lehrkräfte der Veitshöchheimer Fachschule, sondern vor allem auch die AktivSenioren: Ein bundesweit tätiger Verein ehemaliger Führungskräfte, Unternehmer und Freiberufler aus allen Branchen, die sich im Ruhestand zur Aufgabe machen, Unternehmensgründer sowie kleine und mittelständische Unternehmen in betriebswirtschaftlichen Fragen zu unterstützen. Auch in der Aus- und Weiterbildung geben

## Infobox 1: AktivSenioren Bayern e. V.

Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft schaffen“ unterstützen ehemalige Führungskräfte aus den unterschiedlichsten Branchen bei Existenzgründung, Nachfolgeregelung oder Unternehmensproblemen mit ihrer langjährigen Expertise. Die AktivSenioren mit derzeit über 400 Mitgliedern sind bayernweit organisiert und können bei Bedarf direkt angefragt werden. Mehr Informationen dazu finden Sie unter [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de)



Bild 1: AktivSenior Eugen Volbers stellt den Studierenden vor, worauf es beim Businessplan ankommt. Der Start einer mehrmonatigen Zusammenarbeit findet jährlich Ende November statt. (Foto: Jeannine Steinkuhl, LWG)

sie ihr Wissen, ihre fachliche Kompetenz und Lebenserfahrung weiter.

## Fachsprache interessiert den Bänker nicht

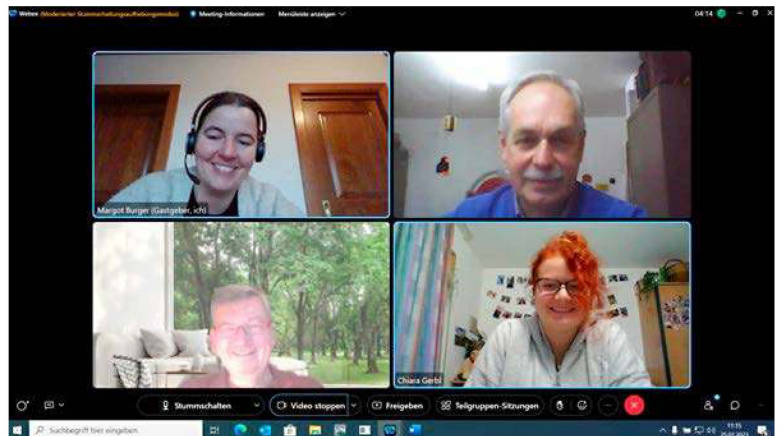
Eine Gruppe der unterfränkischen AktivSenioren begleitet das Projekt „Businessplan“ an der LWG vom ersten Vorstellen der Ideen der Studierenden bis hin zur Abschlusspräsentation, bei der sie zusätzlich zu den Lehrkräften ein umfangreiches Feedback über den Erfolg der Arbeit geben. In Zweiertteams übernehmen die ehemaligen Führungskräfte Patenschaften für die einzelnen Studierenden und begleiten sie über das gesamte Projekt. Mit viel Engagement coachen sie die Schülerinnen und Schüler insgesamt viermal eine Stunde lang und können so den Businessplan aus der Sicht des Nicht-Gärtners beurteilen. Das gibt den Studierenden ein Gespür dafür, worauf es im Gespräch mit Bänkern und Investoren ankommt. Es wird zum Beispiel schnell klar, dass Gärtnerlatein und gärtnerische Fachbegriffe wenig hilfreich sind, um Fachfremde vom Erfolg einer Geschäftsidee zu überzeugen.

### Behandelte Themen sind sehr unterschiedlich

Der Begriff „Businessplan“ ist im Projekt sehr weit gefasst, weil nicht nur ein eigenes Geschäftsmodell, eine Firmenneugründung bearbeitet werden kann, sondern auch eine Investition innerhalb eines bereits bestehenden Betriebes. Besonders Betriebsnachfolger unter den Studierenden nutzen das gerne, um anstehende Investitionen im elterlichen Betrieb intensiv durchzuplanen. Interessante bearbeitete Fälle sind zum Beispiel unterschiedliche Betriebsneugründungen (von der Staudengärtnerei bis hin zum Arzneihanfau unter extremen Sicherheitsauflagen), Selbstständigkeits im Dienstleistungsgartenbau (vom Friedhofspfleger, über den Streuobstexperten bis hin zur Event-Floristin) und Investitionen in bereits vorhandenen Betrieben (Erweiterung der Gewächshausfläche, Schaugartenanlage, Einführung eines Warenwirtschaftssystems).

### Online-Coachings bleiben nach Corona Bestandteil des Projektes

Seit dem Corona-Winter 2020/21, in dem Kontakte vor allem auch für Senioren ein gesundheitliches Risiko darstellten, sind die Veranstaltungen in Präsenz sehr stark reduziert worden. So werden die Coachings, die immer zwischen einem Schüler und zwei AktivSenioren stattfinden, in Online-Konferenzen durchgeführt. Ein intensiver Austausch im Dreiergespräch ist durch das Teilen der Ergebnisse auf dem Bildschirm sehr gut möglich. So dass die Zeit, die die Senioren früher für die Anreise nach Veitshöchheim brauchten, jetzt gerne zur noch intensiveren Auseinandersetzung mit den eingereichten Arbeiten genutzt wird. Auch künftig wird die-



▢ Bild 2: Online-Coachings können trotz räumlicher Distanz recht intensiv sein. Der Austausch von Daten und Meinungen funktioniert über die Entfernung sehr gut. In kleinen Gruppen kann sich jeder gut einbringen, Zwischenergebnisse und Fragen werden ausführlich diskutiert.

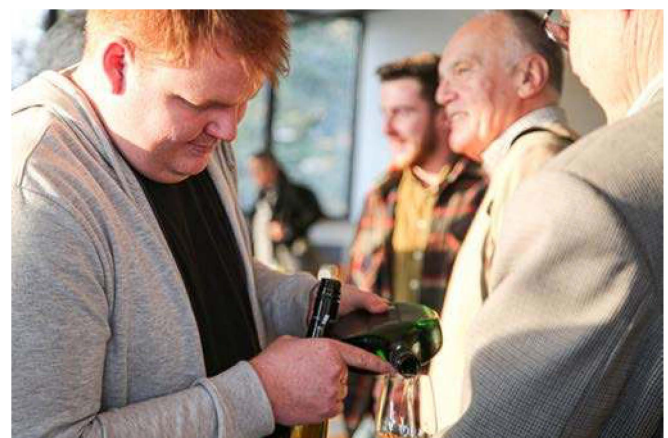
ses Format so beibehalten werden, weil auch in den Betrieben Online-Meetings und Teilnahmen an Seminaren Alltag geworden sind. Umso besser ist es, wenn im Schulalltag das Verhalten im digitalen Raum geübt wird. Da der „normale Unterricht“ wieder fast ausschließlich in Präsenz stattfindet, ist die Übung im Rahmen des Projektes optimal.

### Feierstunde zum zehnjährigen Jubiläum

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Kooperation lud in diesem Jahr am Tag der Abschlusspräsentationen LWG-Präsident Andreas Maier zu einer kleinen Feierstunde ein, die auch viele ehemalige AktivSenioren und betreuende Lehrkräfte besuchten. Dr. Michael Karrer, Referatsleiter Bildung und Schulwesen in der Agrarwirtschaft und im Gartenbau, am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), hielt ein Grußwort



▢ Bild 3: Abschlusspräsentation – Die Schülerin Samira Luther stellt Lehrern und AktivSenioren die geplante Betriebserweiterung in der Gärtnerei ihrer Familie vor: Ein Gewächshaus für Gemüse soll das Angebot der Zierpflanzenzucht ergänzen. (Foto: Jeannine Steinkuhl, LWG)



▢ Bild 4: Nach getaner Arbeit – AktivSenioren und Studierende bei einem Glas Wein im Gespräch (Foto: Marco Drechsel, LWG)

und wies die Studierenden darauf hin, dass eine gute Zusammenarbeit mit Beraterinnen, Beratern und Coaches eine Kompetenz ist, die gelernt werden will. Das Projekt sei eine gute Übung dazu. Ebenso betonte er, dass das ehrenamtliche Engagement der Senioren und die Weitergabe ihrer persönlichen Lebenserfahrung und ihres umfangreichen Know-hows für die junge Generation ein unbezahlbarer Schatz ist, für den er sich gerne im Namen der Studierenden und Lehrer bei jedem einzelnen der AktivSenioren bedanken möchte.

### Zwei AktivSenioren sind bereits seit zehn Jahren dabei

Dieter Scheffler (Marktheidenfeld) und Eugen Volbers (Kitzingen) sind seit der ersten Stunde mit im Team der AktivSenioren. Man merkt, dass sie mit viel Herzblut und mit einem väterlichen Gespür für die Schülerinnen und Schüler dabei sind. Sie wollen eigene Lebenserfahrung mit auf den Weg geben und die Studierenden vor allem ermutigen, etwas auszuprobieren, Risiken einzugehen und Vertrauen in das Leben zu haben. Natürlich gelingt das umso besser, je intensiver man im Voraus betriebswirtschaftliche Berechnungen und Analysen zum geplanten Vorhaben durchführt. In den zehn Jahren mit gärtnerischen Themen haben sich die beiden Senioren selbst zu Gartenbauexperten entwickelt und sehen manches Projekt durch eine „grüne Brille“.

### Werden die Businesspläne wirklich umgesetzt?

Bei einer Umfrage unter den ehemaligen Technikerschülern wurde deutlich, dass vor allem Betriebsnachfolger die



Bild 5: AktivSenioren und Lehrer der LWG feiern mit LWG-Präsident Andreas Maier (vorne rechts) und Referatsleiter „Bildung und Schulwesen in der Agrarwirtschaft und im Gartenbau“ des StMELF Dr. Michael Karrer (zweite Reihe, rechts) die zehnjährige Zusammenarbeit beim Projekt „Businessplan“ der Gartenbautechniker. (Foto: Marco Drechsel, LWG)

Ideen ihrer Businesspläne in die Realität umsetzen. Selten 1:1, aber ganz oft war der Businessplan im Rahmen der Techniker Ausbildung der Start eines Projektes, das sich dann entwickelt hat.

Wenngleich nicht jeder, der im Unterricht eine Selbstständigkeit plant, wirklich ein Unternehmen gründet, profitieren dennoch alle Schüler vom Erstellen ihres Businessplanes. Die ehemalige Veitshöchheimerin Angela Rudolf, Gartenberaterin beim Verband Wohneigentum Niedersachsen schrieb dazu: „Die selbstständige Erarbeitung des Businessplans hilft meiner Meinung nach später sehr, wenn Projekte umgesetzt und diese unter Informationseinholung strukturiert, gegliedert und ergebnisorientiert präsentiert werden sollen. Somit auch nach vielen Jahren ein Dank an die „AktivSenioren“ für die gute praxisnahe Unterstützung.“

### Infobox 2: Die Veitshöchheimer Fachschule

Die Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau an der LWG in Veitshöchheim ist eine der ältesten Fachschulen in ganz Bayern. Rund 140 Studierende der Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau sowie Weinbau und Oenologie absolvieren die einjährige Meister- bzw. die zweijährige Technikerweiterbildung. Wissensvermittlung „am Puls der Zeit“ gibt es durch die laufende Forschungsarbeit der LWG. Mehr dazu auch unter [www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de](http://www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de)

### MARGOT BURGER

STAATLICHE MEISTER- UND TECHNIKERSCHULE  
FÜR WEINBAU UND GARTENBAU  
AN DER LWG VEITSHÖCHHEIM  
[margot.burger@lwg.bayern.de](mailto:margot.burger@lwg.bayern.de)

